



den 16. Dezember



Holländische Friedensbezeugung.

Kanonen und Katetschenschuß, die sollen euch nur zeugen,
Dass man vor die Hochmögende sich Ehrfurchtsvoll soll beugen. —

Klagenfurt.

Den 28. sahen wir hier die 2te Abtheilung der Warasdinier = Kroaten in 4. Kompagnien bestehend, jede Kompagnie 287. Köpff stark, nicht aber wie es aus Versehen in meiner letzten Zeitung stand, 180 Köpff; ein seltener Fehler eines Zeitungschreiber, welche sonst nur gewohnt sind wenigstens ein Drittel mehr auszusetzen. Die Regulirung und Disciplin dieser auserlesenen Mannschafft hat sich gegen die vorige Zeiten ganz unkenntbar gemacht, und die ganze Mannschafft hat vom Tage ihres Ausmarsches sich nicht des geringsten Verbres-

chens schuldig gemacht. Da die Tüze grosser Seelen aufgezeichnet zu werden verdienen; so finde ich mich verbunden eine zur Ehre des menschlichen Gefühls zu Hungad an der Siebenbürgergränze bey Gelegenheit der allda entstandenen Rebellion ausgeübte Handlung bekannt zu machen:

Den 5. November wurden die ohnehin wegen der Leibeigenschaft aufgebrachte Bauern, durch einen Unmenschen zur Aufruhr gebracht, bey welcher viele Edelleute auf die gräßlichste Art ihres Lebens, und die sich zu flüchten das Glück hat-

ten, ihres ganzen Vermögens be-
raubt wurden; 1000 Menschen such-
ten ihre Zuflucht bey einem kaiser.
Beamten zu Hungad, dieser Men-
schenfreund (ob er sich schon durch
diese liebevolle Aufnahme selbst der
Gefahr aussetzte, gleich denen an-
dern unmenschlich behandelt zu wer-
den,) nahm diese Edelleute samt
ihren Habschaften über 100000 fl.
im Werth unerschrocken in seinem
Schutz, und setzte das ohnehin von
Natur aus feste Schloß, (welches
vormals der Vertheidigungsort al-
ler Fürsten war) mit Herbeischaf-
fung aller in diesem Orte befindli-
chen Feuergewehr und vorräthigen
Pulver in wahrhaften Stand, bis
endlich das Militair ankam, und
die Ruhe durch einen Generalpar-
don wiederum hergestellt wurde

Von der böhmischen Gränze
den 26. Nov.

Die kais. königl. Truppen, deren
Marschrouten nach Niederlanden durch
das Beyreuthische Oberland geht,
nähern sich jezo. Vorgestern, Mitt-
wochs den 23ten dies traf Burm-
ser Husaren und ein Theil von
Koburg Dragoner zu Eger und in
der Gegend ein, woselbst diese Re-
gimenter die Ordre zum weitem
Marsch erwarten.

Brandenburg den 20. Nov.

Aus Potsdam hat man die höchst-
angenehme Nachricht, daß sich S.
Majestät der König jezo bey so
vollkommenen Wohlseyn befinden,

daß Höchst dieselben öfters lang
Promenaden zu Fuße machen.

Se. Majestät lassen dem Ber-
nehmen nach zu Tangenmünde in
der Altenmarkt ein Magazin von
36000 Wispel Getreide anlegen.

Zu Berlin ist den 11ten dies bey
dem dasigen holl. Gesandten Baron
von Rheebe der Courier Regel an-
gekommen und den 12ten ist der
Rusische Courier Basarinsky von
Petersburg nach Paris passirt.

Der Obrist Rheingraf von Salu
und dessen Adjunkt der Lieut. Hr.
von Luck, dann der Artillerie - Ka-
pitain, Hr. von Müller in hollän-
dischen Diensten sind aus dem Haag
hier angekommen.

Westpreussen.

Wie man hört, so ist diesen
Sommer und Herbst über der Fez-
tungsbau zu Graudenz so efrig be-
trieben worden, daß 6000 Menschen
daran gearbeitet haben, die nun
auseinander gegangen seyn sollen.

Saag den 18. Nov.

Diesen Nachmittag ist der Prinz
Friederich von Hessen = Kassel, Ge-
nerallieut. von der Kavallerie und
Chef eines Regiments Dragoner im
Dienst des Staats, allhier ange-
kommen.

Der Fürst von Nassau Weils-
burg ist diesen Morgen von hier

abgereist, um zu Maastricht von seiner gewesenen Garnison Abschied zu nehmen, und dann nach seinen deutschen Staaten zu gehen.

Die Staaten von Holland und Westfriesland haben am Donnerstage in die proponirte Augmentation von 1004 Mann Kavallerie und 10828 Mann Infanterie, aufser einem Korps leichter Truppen, wie auch in die Uebernehmung noch eines Battaillons Waldekscher Sappen gewilligt. Die gleiche Einwilligung ist auch von Utrecht angekommen, welche Provinz in der Versammlung Ihrer H. M. auch den Vorschlag zu Publicirung eines Generalpardons für alle Deserteurs gethan hat.

Die Universitäten zu Leiden, Utrecht und Grönningen haben den Generalstaaten jede ein Regiment von 860 Streichern, unter welcher Zahl die Officiers nicht mit begriffen sind, angeboten. Von diesen Regimentern soll die Ernennung der Anführer Ihren Hochmögenden überlassen seyn; die Anstellung der übrigen Officiers aber wollen sich besagte Universitäten vorbehalten wissen.

Noch ist nichts entschieden von Frankreich und von Preussen; Aber seit der Ankunft des letzten Courier aus Versailles, giebt es Leute, welche 100 Dukaten gegen 10 wetten, daß Frankreich willens sey 80000 Mann nach Flandern marschieren zu lassen.

Antwerpen den 18. Nov.

Auf Befehl des Gouvernements werden seit 12 Tagen die nöthigen Maßregeln genommen, um für die Sicherheit des Kouvensteinschen Damms, und die Erhaltung der nahgelegenen Polders zu sorgen.

Wie man vernimmt, so hat der Kommandant des holländis. Forts Kruschanz den unsrigen die Fortsetzung der auf unserer Seite gegen ersagtes Fort aufgeworfenen Werke untersagt, mit der Bedrohung im Weigerungsfall, diese Arbeit mit Gewalt zu hintertreiben, worauf ihm aber die Antwort zu gieng, daß man gleiches mit gleiches vergelten würde.

Zu Brüssel ist vorgestern der wiederholte Befehl eingetroffen zur Verpflegung eines k. k. Korps von 80000 Mann das nöthige in Bereitschaft zu setzen. Unter andern erwartet man mit ehestem das Regiment Bender.

Versailles den 14. Nov.

Ohnmöglich konnten die Vorkehrungen länger ein Geheimniß bleiben, welche an unsern Gränzen genommen werden müssen, und man nimmt nun vor bekannt an, daß 2 Korps d'Armee werden zusammengezogen werden, das eine in Flandern und das andere in Elsas; jenes von 60000 M. unter dem Marschall von Broglis und dieses von 40000 M. unter dem Prinz Ronde-

Bayern den 22. Nov.

Es reget sich alles in Bayern auf die Ankunft der k. k. Truppen. Den 6ten Dez. als an St. Niko-
laitag, brechen die k. k. Truppen im Innviertel auf, kommen an die-
sem Tag über Scharding, auf den bayerischen Boden, wo sie über
Griechbach, Pfarrkirchen, Eckerfel-
den, Reispach und Dingelsing mar-
schieren, dann da über die Iser
gehen und auf Baich, Altham,
Rottenburg, Pfeffenhausen, Main-
burch u. s. w. Donauwörth ihren
Marsch fortsetzen. Es sind deswe-
gen von der Churfürstl. Regierung
Landshut, auf erfolgten Hofkriegs-
raths Befehl die Bothen auf alle
umliegende Gerichter abgeordnet;
Heute aber ist ein Churfürstl. Re-
gierungsrath von Landshut, Herr
von Rindel, als Kommissarius ab-
gereiset, um auf den Gerichtern
den Durchzug für 31281. M. An-
stalt zu treffen. Die letzten Trup-
pen marschieren den 14ten Jenner
erst über unsere Gränzen. Hr. Hof-
kriegsrath von Gundelsfinger ist
gnädigst beordert diese Völker bis
Düsseldorf zu begleiten.

Brünn den 17. Nov.

Am 10ten dieses rückte das in
Ollmütz gelegene und nach den Nie-
derlanden beordnete Oberstbatalli-
on vom dritten Artillerieregimente

allhier ein. wurde in den Bor-
städten einquartirt, hielt folgenden
Tage Kastenag, und setzte am 12.
seinen Marsch weiter bis Linz fort.

Todtenverzeichnis.

Nro. 53. in der Rosengassen, den
7. die Maria Reidin alt 28 Jahr.

Nro. 42. in Gradische, den 9.
dem Herrn Anton Johann Pascher
k. k. Normallehrer f. S. alt 3 Tag.

Nro. 126. hinter St. Florian,
den 9. dem Michael Kastelz f. W.
alt 40 Jahr.

Nro. 14. in Zuchthaus, den 10.
der Joseph Stephanja alt 50 J.

Nro. 41. in Gradische, den 10.
dem Joseph Gratt f. W. alt 45 J.

Nro. 39. nächst den Frauenklo-
ster, den 11. die Agnes Serfchne-
kin alt 70 Jahr.

Nro. 310. in Deutschenhaus,
den 11. die Gertraud Blöbnickin
alt 60. Jahr.

Nro. 9. vor dem Teutschenthor,
den 11. dem Lukas Kamnaria f. T.
alt 6 Jahr.

Nro. 78. auf der Vorstadt, den
13. dem Bartholome Urbas f. S.
alt 8 Tag.